

## **Anreise und Ankunft**

Da Schweden nicht zu weit entfernt ist, bietet sich die Anreise per Auto an. Zunächst ist ausreichend Platz für Gepäck vorhanden, zusätzlich profitiert man in Schweden von der Mobilität (Einkaufen und reisen). Allerdings ist die Parkplatz Situation anders als erwartet. So musste z.B. ein Parkplatz für ca. 15 € pro Monat gemietet werden. In meinem Fall wurde die Wohnung von der Universität vermittelt. Dadurch konnte ich direkt bei der Ankunft meine Schlüssel entgegennehmen und sofort einziehen. Zusätzlich bekommt man auch ein „Startpaket“ mit Informationsmaterialien, welche sehr detailliert und hilfreich sind. Im Startpaket enthalten ist auch eine Prepaid-Card des Anbieters Tele2. Diese ist sehr empfehlenswert, da Mobiltelefonieren in Schweden sehr günstig ist. Aufladen lässt sie sich z.B. mit jeweils 75 SEK um in einem günstigen Tarif zu bleiben. Zusätzlich hatte ich das Glück eine „Peer“-Studentin zugeteilt zu bekommen. Ein „Peer“-Student unterstützt einem bei Fragen bzgl. Universität oder Stadt zusätzlich kann es durchaus eine nette Gelegenheit sein in Kontakt mit Schweden zu kommen.

## **Wohnen**

Wie erwähnt bekam ich mein Zimmer von der Universität vermittelt (– sehr empfehlenswert). Die meisten Studenten wohnen in dem Viertel Ryd, welches etwas außerhalb der Stadt befindet nahe der Universität. In Ryd ist eigentlich sind Geschäfte für alles vorhanden (Supermarkt, Apotheke, Fahrradladen, Friseur, Post etc.) – erfahrungsgemäß sind diese allerdings etwas teurer als die Alternativen in den großen Einkaufszentren (z.B. Industriegebiet Tornby). Zusätzlich bietet Ryd ein Studenten pub Wie die meisten Studenten bekam ich ein Zimmer in einem Korridor – d.h. eigenes Zimmer (ca. 20qm) und eigenes Bad + gemeinsame Küche mit 7 anderen Studenten. Die Monatsmiete beträgt 2500 SEK, welcher meiner Meinung nach angemessen ist. Bemerkenswert ist, dass der Juni und der Juli mietfrei sind. Internet muss separat beantragt werden und kostet 185 SEK pro Monat. Das Zimmer ist im „Ikeastil“ möbliert: Bett, Schreibtisch, Sessel, Bürostuhl, Nachtschrank, Einbauschränke – alles Notwendige ist vorhanden.

Essentiell für das Leben in Linköping ist ein Fahrrad. Universität sowie Innenstadt sind problemlos in 5 bzw. 10 min mit dem Fahrrad zu erreichen, aufgrund der kurzen Distanz sowie der vorbildlich ausgebauten Fahrradwege. Fahrräder werden hier durchaus mal geklaut und es empfiehlt sich es stets an einem festen Gegenstand zu sichern (z.B. Fahrradständer).

## **Universität und Studium**

Vorab steht das „Learning Agreement“ im Mittelpunkt und die damit verbundene Frage welche Kurse von der Universität Karlsruhe anerkannt werden. Grundsätzlich zu empfehlen für Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens sind Vorlesungen aus dem englischsprachigen Masterprogramm „Manufacturing Management.“ Anerkannt wurden Vorlesungen vor allem im Bereich Industrielle Produktion und Produktionstechnik. Allerdings lohnt sich auch die Suche nach weiteren Vorlesungen aus anderen Programmen, so habe ich beispielsweise den sehr empfehlenswerten Kurs „Advanced Planning and Scheduling“ belegt.

Zu Beginn des Studiums bietet die Universität im August einen Intensivsprachkurs an. Diesen Sprachkurs sollte man nicht missen, da er zum Teil auch ein wenig als „O-Phase“ genutzt werden kann – neue Kontakte knüpfen, einleben etc... Auch die Sprachkenntnisse profitieren

von diesem intensiven Sprachkurs, so dass man als deutscher die Basics des schwedischen nach diesen wenigen Wochen beherrscht.

Die Universität Linköping hat ca. 27000 Studenten und deckt nahezu alle Fächer ab (Medizin, Technik, Pädagogik...). Gelehrt wird an den 3 Standorten Valla (In der Nähe zu Ryd), Universitätsklinik in der Stadt sowie den Campus in Norrköping. Norrköping ist ca. 40 km entfernt, jedoch kostenlos mit dem so genannten „Campusbussen“ zu erreichen. Die meisten für Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens interessanten Kurse finden am Standort Valla statt. Man sollte sich bei Belegung eines Kurses in Norrköping über den „Pendelaufwand“ bewusst sein.

Das Studium an der LIU ist in 4 Abschnitte pro Studienjahr aufgeteilt. Jeder Abschnitt wird von einer Prüfungsphase abgeschlossen. Die Kurse wirken praxisorientierter als in Deutschland und werden von zahlreichen Seminaren und Laborübungen begleitet zu welchen oftmals Anwesenheitspflicht besteht. Auch typisch für das Studium in Schweden ist die schriftliche Ausarbeitung von „Assignments“ und Präsentationen welche durchaus in der Kursbenotung berücksichtigt werden.

Die Universität ist sehr modern und auch technisch auf dem neusten Stand. So hat man mit seinem Studentenausweis Zugang zu allen relevanten Gebäuden. Man meldet sich zu Kursen und Prüfungen in einem Onlineportal an. Das ausdrucken eines „Stundenplans“ ist ebenfalls unproblematisch über jenes „Studentportal“ zu erledigen. Man wird per E-Mail über Änderungen im Kurs informiert, erhält Materialien und zu guter letzt – man erhält auch die Kursnote per E-Mail. Allerdings gibt es „keine“ ausreichende Lehrbuchsammlung für Kursliteratur, was bedeutet, dass oftmals teure Lehrbücher gekauft werden müssen. In Schweden scheint es keine Buchpreisbindung zugeben, da die Preise zwischen Shops differierten. Empfehlenswert ist der Buchhandel im „Karallen“. Eine weitere Option ist das Bestellen der Lehrbücher im Internet.

## **Freizeit**

Zunächst einmal wird sehr viel von der Erasmusorganisation der LIU angeboten. Dies reicht von Infoveranstaltungen über Partys bis hin zu irgendwelchen Trips (z.B. Tallin).

Linköping bietet erstklassige Sportmöglichkeiten: Im Sommer bietet sich „Outdoor“-Sport vor allem selbst organisiert an (Beachvolleyball, Tennis, Fußball etc.) Bei kälteren Temperaturen bietet sich an Sport in der „Campushallen“ der Universität zu betreiben – welche jedoch gebührenpflichtig ist.

Die schwedischen Studenten feiern viel und gern mit Tradition. So gibt es neben zahlreichen Korridor-Partys auch Studentenclubs (Herrgard, Flamman ) und so genannte „Kravalls“. Das sind Uni-Partys die jeweils unter einem bestimmten Motto stehen. Bemerkenswert ist, dass es nicht ungewöhnlich ist für solche Partys mehrere Stunden anzustehen und einen durchaus ordentlichen Eintrittspreis zu bezahlen (ca. 80 SEK). Zusätzlich gibt es in Linköping (trotzt nur 130000 Einwohnern) zahlreiche Clubs und Bars, welche meiner Meinung nach kaum Wünsche offen lassen.

## **Fazit**

Dieses Jahr in Schweden wird für mich immer unvergesslich bleiben. Ich war zufrieden mit dem universitären Angebot und das „Rahmenprogramm“ war spitze. Die Entscheidung nach Linköping zu gehen habe ich keine Sekunde bereut und kann es nur jedem weiterempfehlen.